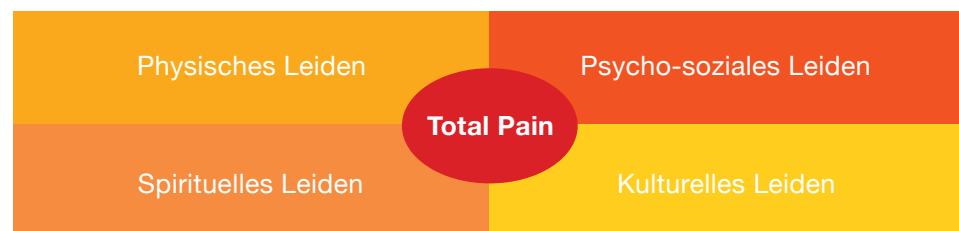


Umfassendes Leiden bedarf einer umfassenden Aufmerksamkeit

Von Dame Cicely Saunders, der Pionierin der Hospizbewegung in England, stammt das **Total Pain Konzept** vom umfassenden Leiden oder ganzheitlichen Schmerz. Mit diesem Konzept wollte Saunders, Gründerin des im Jahr 1967 eröffneten St. Christopher-Hospice in London, darauf hinweisen, dass schwer kranke und sterbende Menschen stets ganzheitlich anzusehen und anzusprechen, zu unterstützen und zu begleiten sind. Zum Grundverständnis von Palliative Care gehört, schwer kranken, alten und sterbenden Menschen, aber auch ihren An- und Zugehörigen ganzheitlich in ihren körperlichen, psycho-sozialen, kulturellen und spirituellen Bedürfnissen und Leiden zu begegnen.

Es lebt und leidet immer der ganze Mensch



Es geht stets um die ganze Geschichte des betroffenen Menschen und nicht nur um seine Krankengeschichte. Es geht um sein Befinden und nicht nur um seine Befunde, es geht um seine Übergänge und nicht nur um seine Grenzen. Das Total Pain Konzept will dafür sensibilisieren, dass die Leidensmomente häufig ganz nah in Beziehung zueinander stehen. Körperliche Schmerzen können Ängste verstärken, wie auch Ängste wiederum das Schmerzerleben intensivieren können. Soziale Verlassenheit kann Gefühle von Heimatlosigkeit hervorrufen, wie aber auch Ausgrenzung oder mangelnde Würdigung Gefühle verstärken können, von Gott und den Menschen verlassen zu sein. Umfassendes Leiden bedarf einer umfassenden Achtsamkeit und Aufmerksamkeit. Davon lässt sich ableiten, neben den Leidensmomenten auch wahrzunehmen, was den schwer kranken, alten und sterbenden Menschen physisch, psycho-sozial, kulturell und spirituell trägt und prägt, was ihn beglückt, nährt und im Tiefsten seines Seins ausmacht. Es geht um die innersten Quellen und Reichtümer, aus denen ein Mensch lebte und immer noch lebt und die es bis zuletzt zu würdigen gilt. Palliative Care sieht stets den ganzen Menschen an und schenkt ihm damit Ansehen.



Cornelia Knipping
MAS Palliative Care